

11. 10. 58

Große Jahres-Schlußübung der Stadtfeuerwehr

Auch das Rote Kreuz wirkte mit - Wieder eine eindrucksvolle Leistungsschau

Am Sonntagvormittag gab es in Voitsberg Feueralarm. Der Ruf der Sirene galt erfreulicherweise keinem Ernstfall, aber trotzdem war die „Ursache“ nicht unbedeutend: Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg führten in einer großen Jahres-Schlußübung den erreichten Grad ihres Ausbildungsstandes und ihrer Leistungsfähigkeit vor. Zahlreiche Zuschauer säumten den „Brandplatz“ vor dem Gendarmeriegebäude und verfolgten mit aufmerksamem Interesse die Einsatzvorführungen der Stadtfeuerwehr.

Dieser Schauübung ging auf dem Georg-Weber-Platz vor dem Rüsthaus ein Rapport voraus, bei welchem Wehrhauptmann Ignaz Duschek an Vizebürgermeister Stefan Fleischhacker 37 angetretene freiwillige Feuerwehrmänner meldete. Der Vizebürgermeister richtete an die angetretene Mannschaft eine Ansprache, in der er deren Hilfs- und Einsatzbereitschaft lobend hervorhob. Die Anerkennung, die dem Feuerwehrwesen von Land und Staat gezollt werde, sei in jeder Hinsicht verdient, und im besonderen wisse die Stadtgemeinde den Idealismus der freiwilligen Helfer in allen Katastrophenfällen zum Wohle der Gesamtbevölkerung zu schätzen. Die Stadtgemeinde sei auch immer bestrebt, die Schlagkraft ihrer Feuerwehr weitestgehend stärken zu helfen.

Vizebürgermeister Fleischhacker nahm gleichzeitig Gelegenheit, dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer, der Mitglied der Stadtfeuerwehr Voitsberg ist, zur Auszeichnung mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich öffentlich zu beglückwünschen.

Nach der Ansprache des Vizebürgermeisters gab Stadtfeuerwehrkommandant Duschek das Versprechen ab, daß die Mitglieder der Wehr auch fürderhin all ihre Kräfte einsetzen werden, um die von ihnen freiwillig übernommenen Pflichten jederzeit voll und ganz erfüllen zu können.

Nach dem Rapport schloß sich eine Besichtigung des Rüsthauses und der Einsatzgeräte sowie -Fahrzeuge durch die Ehrengäste an. Unter diesen befanden sich außer den schon Genannten, Schulungsleiter BFK Anton Waldert vom Landesfeuerwehrkommando in Graz, der greise Ehrenhauptmann Georg Weber, Betriebsbrandinspektor Dipl.-Ing. Rieger, Bezirksschriftführer Karl Kriehuber, Abschnittskommandant Heinrich Klinger, der Kommandant der Nachbarfeuerwehr „Oberglas“ BFR Fritz Ryschka, sowie von der Gendarmerie Bezirkskommandant-Stellvertreter Gend.-Bez.-Insp. Jakob und Postenkommandant Gend.-Rev.-Insp. Hanfstingl.

Gendarmeriegebäude „unter Wasser“

Auf dem Hauptplatz hatten sich bereits zahlreiche Schaulustige eingefunden, als das Alarmsignal der Feuersirene ertönte. In rasanter Fahrt trafen die Einsatzgruppen der Stadtfeuerwehr vor dem Gendarmeriegebäude ein. Genau zwei Minuten wurden gestoppt, bis sich vom ersten Alarmton an der erste Wasserstrahl auf das Dach des Hauses ergoß. Von Hauptmannstellvertreter Gehr geleitet, wurde die Übungs-Löschaktion von allen Seiten technisch einwandfrei durchgeführt. Einige Feuerwehrmänner trugen über eine Schiebeleiter auch einen Löschangriff durch ein Fenster des ersten Stockwerkes in das Innere des Hauses vor. Dort wurden zwei Personen mit „Rauchgasvergiftungen“ vorgefunden. Sogleich war die Rettung alarmiert, die ebenfalls unglaublich schnell mit zwei Unfallwagen zur Stelle war. Zwei Wehrmänner mit Atemschutzgeräten nahmen die Bergung der „Betäubten“ vor.

Die ganze Übung lief „wie am Schnürchen“ ab. Auch die Gendarmerie hatte - um die Übungsaktion nicht zu behindern - Vorsichtsmaßnahmen für die Verkehrsteilnehmer getroffen. Nach Schluß der Übung erstattete der Wehrkommandant an den Vizebürgermeister die Vollzugsmeldung.

Die Stadtfeuerwehr grüßt ihren Bürgermeister

Der Übung schloß sich die traditionelle Paradedefahrt aller Löschfahrzeuge durch die Stadt an. Bei der Rückfahrt vom „Oberjäger“ hielt heuer aber der Fahrzeugzug beim Landeskrankenhaus an und die Wehrmänner nahmen in formiertem Zug im Spitalhof Aufstellung.

Vizebürgermeister Stefan Fleischhacker, Bezirkskommandant Mayer, Hauptmann Duschek und der stellvertretende Gendarmerie-Bezirkskommandant Jakob sowie der redaktionelle Vertreter der Presse statteten dem Stadtoberhaupt in seinem im ersten Stockwerk gelegenen Krankenzimmer einen Besuch ab, wo der Stadtkommandant dem Bürgermeister den Vollzug der Jahres-Schlußübung meldete und der Vizebürgermeister über deren Verlauf berichtete.

Obwohl Bürgermeister Hans Blümel von den Merkmalen schwersten Krankseins gekennzeichnet war, bestand er darauf, an das Fenster geführt zu werden, um seine Feuerwehrmänner grüßen zu können. Ergriffen nahmen die Wehrmänner den Dank ihres Bürgermeisters entgegen und entboten ihm mit dem Wunsch zur baldigen Wiedergenesung ihre respektvolle Ehrenbezeugung.

Nach der Aufwartung bei Bürgermeister Hans Blümel überbrachten die Besucher auch Ehrenbrandmeister Anton Höllbauer, der sich schon seit mehreren Wochen im Krankenhaus befindet, die Wünsche aller Kameraden für eine baldige Gesundung.

Den Abschluß bildete ein kameradschaftliches Beisammensein der Feuerwehrmänner, der am Übungseinsatz teilgenommenen Mitglieder des Roten Kreuzes und der Ehrengäste im Keller des Weinhauses Blümel. Hier nahm Vizebürgermeister Fleischhacker namens der Stadtgemeinde nochmals Gelegenheit, den Wehrmännern Dank und Anerkennung auszusprechen. Wehrhauptmann Duschek verlas ein Schreiben des Bürgermeisters Hans Blümel, in dem er zum Ausdruck brachte, wie sehr er es bedaure, heuer infolge seiner Krankheit nicht - wie sonst immer - am Schlußrapport selbst teilnehmen zu können. Mit herzlichen Gruß- und Dankesworten an alle Mitglieder der Wehr verband der Bürgermeister in seinem Schreiben die Bitte an sie um weitere stete Bereitschaft zur Nächstenhilfe. Auch Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Mayer und der Vertreter des Landesfeuerwehrkommandos, BFK Anton Waldert, hoben in Ansprachen die Leistungen der Voitsberger Stadtfeuerwehr würdigend hervor.

Gehr.